

## PRESSEMITTEILUNG

### Erstes Elektroauto bei den Diakoniestationen im Einsatz



Diakonie-Mitarbeiterin Lena Strietzel und Knut Jahndorf, Prokurist der Ambulanten Dienste, sind begeistert über die ersten Testfahrten mit dem E-Auto.

*Gelsenkirchen, 28. Mai 2018* –Für viele Privatleute ist ein Elektroauto wegen der kurzen Reichweiten und dem vergleichsweise teuren Akku keine attraktive Alternative zu den Benzinmotoren. Im Gegensatz dazu stehen die Ansprüche an die Flotte des ambulanten Pflegedienstes der Diakonie. Hier sind kurze und gut geplante Fahrten im Stadtgebiet von Gelsenkirchen und Wattenscheid an der Tagesordnung. Die vielen Starts und Stopps von Haustür zu Haustür bringen das ökonomische und auch das ökologische Potential der E-Autos gegenüber vergleichbaren Diesel- und Benzinmodellen erst richtig zur Geltung. „Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung bewusst“, erklärt Knut Jahndorf, Prokurist der Ambulanten Dienste Gelsenkirchen und Wattenscheid GmbH. „Deshalb ist das 101. Auto unserer Diakoniestation-Flotte auch ein Elektro-Auto. Natürlich freuen wir uns auch darüber, dass wir dadurch nicht nur umweltpolitisch unterwegs sind. Wir versprechen uns auch ökonomische Vorteile in Bezug auf den Unterhalt und die Wartung, die voraussichtlich um ein Viertel günstiger sein werden, als bei den herkömmlichen Fahrzeugen.“ In den nächsten Wochen werden die Diakonie-Mitarbeitenden erste Erfahrungen mit dem neuen E-Auto sammeln. Mit großem Interesse wird darauf geschaut werden, wie lange die Batterien halten werden und wie und wo auch zwischen den Einsätzen das Fahrzeug aufgeladen werden kann. „Wir sind jetzt gespannt darauf, die Alltagstauglichkeit unseres ersten E-Autos auszuprobieren. Wenn es sich bewährt, dann können wir uns gut vorstellen, den Anteil der E-Autos in unserer Flotte nach und nach zu steigern.“